

# Dunkle Stunden und GOTTES Herrschaft

Predigt über Lukas 22,47-53 <sup>1</sup>

---

Dieses Geschehen kann wohl niemanden unberührt lassen: Was für Gegensätze tun sich da auf?! Ein Kuss bewirkt radikale Trennung und Tod. Ein Jesusnachfolger wird zum Jesusverräter. Ein Schwert wird gezückt und der Schaden geheilt. Der Gewaltlose wird wie ein Gewaltverbrecher abgeführt. Die Herrscher über GOTTES Tempel waren auf dem eigenen Territorium ohnmächtig. Aber im fremden Gelände gewinnen sie Übermacht über GOTTES Sohn. Jesus, das Licht der Welt, wird überwältigt durch die Macht der Finsternis.

Aber wer beherrscht die Lage und ist souverän? Judas? Das Verhaftungskommando? Der Jünger, der mit dem Schwert dreinschlägt? Oder Jesus, der Verhaftete? Wer geht hier als Sieger und wer als Verlierer heraus? Was für ein Kampf wird hier gekämpft?

Versuchen wir, uns das noch ein wenig näher anzuschauen unter der Überschrift:

## **Dunkle Stunden und GOTTES Herrschaft**

Dunkle Stunden und GOTTES Herrschaft. Das sind Gegensätze. Können die trotzdem zusammengehören? Können wir es mit Licht und Finsternis gleichzeitig oder unmittelbar nacheinander zu tun haben? Können Gläubige sowohl GOTTES Lichtherrlichkeit als auch der bedrängenden Finsternis Satans ausgesetzt sein? Kann GOTTES Herrschaft dunkle Stunden zulassen? Können GOTT und Teufel gleichzeitig wirken? Offensichtlich – Ja!

Schauen wir ein wenig ins Lukasevangelium: Kapitel 4: Jesus, erfüllt vom **Heiligen Geist**, wird von diesem **Geist** in die und durch die Wüste geführt **und** vom **Teufel** versucht. Nachdem ER die Tests bestanden hat, hielt der Teufel von IHM zunächst Abstand **bis zu einer geeigneten Zeit**, steht da. Dann lesen wir in Kapitel 22: *Satan fuhr in Judas hinein, kam in Judas hinein.*<sup>2</sup> Nach meinem Überblick ist das in der Bibel ein einmaliger Vorgang.<sup>3</sup> Und das ausgerechnet bei einem der zwölf besonders erwähnten Jünger und Apostel. Dann lesen wir in Lukas 22 weiter: *Der Satan hat sich ausgebeten, Simon, den führenden Jünger, zu sieben und zu sichten, durchzuschütteln wie Weizen.*<sup>4</sup> Unmittelbar im Anschluss daran erinnert Jesus Seine Jünger: Ihr hattet nie Mangel. Ihr wurdet göttlich versorgt und geschützt. Das ist jetzt vorbei, gilt nicht mehr. Nun müsst ihr euch selbst kümmern und vorsorgen wie die heidnische Welt auch. ER sagt dann sogar noch etwas von Schwertern, was die Jünger wohl missverstehen. Jesus bricht das ab.<sup>5</sup> Aber in unserem Abschnitt taucht ein Schwert wieder auf, und Jesus bricht das wiederum ab und beendet das. Das war jetzt schon vorgegriffen. Denn zunächst mahnt Jesus Seine Jünger zwei Mal: *Betet, damit ihr nicht in Versuchung hineingeratet.*<sup>6</sup> Das kann man in zweierlei Weise verstehen: Einmal: Wenn ihr ein aktives Gebetsleben führt und auch jetzt betet, dann kommt ihr nicht in die Versuchung hinein, die vor der Tür steht. Oder: Macht das zu eurem Gebetsanliegen, zum Inhalt eures Gebetes, dass ihr nicht in Versuchung, in Anfechtung fallt. Wie auch immer, die Jünger haben das verpennt. Und genau das ist noch Thema: Jesus mahnt zum Gebet, als das Verhaftungskommando kommt, mit Judas an der Spitze. Und wir merken:

---

<sup>1</sup> Wort für die Predigt am Sonntag Okuli, Reihe V, erstmalig 2023

<sup>2</sup> Luk 22,3

<sup>3</sup> außerdem erwähnt in Joh 13,27

<sup>4</sup> Luk 22,31

<sup>5</sup> Luk 22,35-38

<sup>6</sup> Luk 22,40+46

Jesus reagiert sehr souverän und in großer Ruhe und Klarheit – im Gegensatz zu allen anderen. Das kann ER, weil ER vorher entsprechend gebetet hat – im Unterschied zu Seinen schläfrigen Jüngern.

Und jetzt trifft alles aufeinander: Auf Jesus mit Seinen elf Jüngern trifft eine ganz andere Schar, bewaffnet und unter der Führung der religiösen Elite. Judas, der fehlende zwölfte Jünger geht dieser Truppe voran. Er *nähert sich Jesus, um IHN zu küssen*. Das Zeichen intimster Nähe, Vertrautheit und Liebe wird zum gemeinsten Verrat und leitet einen Justizmord ein. Jesus konfrontiert dies. Jesus hat nie etwas unter den Teppich gekehrt. ER bringt die Dinge immer ans Licht. Aber ER tut das ohne Empörung, ruhig und sachlich. So stellt Jesus die schmerzlichste Frage, die ER je einem Menschen stellen musste. Sie wird nur noch übertroffen von der schmerzlichsten Frage, die ER GOTT stellen musste: *Mein GOTT, mein GOTT, warum hast Du mich verlassen?*<sup>7</sup> Aber vorher eben diese schmerzlichste Frage an einen Menschen: *Judas, mit einem Kuss lieferst du den Menschensohn aus und verrätst IHN?* Damit sind wir auf dem Gipfel frommer Heuchelei angelangt. Bibelkenner müssten wissen: Den frommen Heuchlern ist der Platz in der Hölle am allersichersten.<sup>8</sup> Denn sie missbrauchen das Heilige und Göttliche für Menschliches, Niederträchtiges oder gar Teuflisches.

Wie konnte Judas so tief fallen? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, wenn der erwählte Judas aus dem Kreis der Zwölf so tief fallen konnte, dann kann es jeder andere auch. Und die Bibel deutet an: Es war der ranghöchste aller Engel, Lucifer, der am tiefsten fiel.<sup>9</sup> Und sie zeigt: Auch aus Petrus konnte Satan reden.<sup>10</sup> Satan kann das Herz eines Gläubigen erfüllen.<sup>11</sup> Wer nicht in der Demut und Wahrheit<sup>12</sup> und im Licht GOTTES bleibt, kann auf die dunkelsten Abwege geraten.

Jedenfalls ist das Judas-Phänomen der Christenheit tief in die Genetik eingegraben. Es kann und wird den Nachfolgern von Jesus nicht besser gehen als Jesus selbst.<sup>13</sup> Die gemeinsten Aktionen haben Christen aus ihren eigenen Reihen zu erwarten. Das fängt an mit Denunziationen oder gewissen Anzeigen, die dann zu gewissen Vorladungen führen. Ich habe so etwas fast ausschließlich nur von angesehenen Christen und kirchlichen Mitarbeitern und Geistlichen erlebt. Öfter schon. Auch hier in Lengefeld. Und vorher ebenfalls. Oder manche erinnern sich noch an die Stasimitarbeiter in der Kirche. Ich hab mal mit einem Stasipfarrer in einem Haus gewohnt. All das muss einen nicht wundern. Es ist normal. Von Anfang an. Und die genannten Beispiele sind ja auch harmlos im Vergleich zu dem, was Judas tat oder zu dem, was in echten Verfolgungszeiten geschehen kann. Wir müssen mit dem Judasphänomen rechnen. Jesus wusste von Anfang an davon.<sup>14</sup>

Wie **reagieren** wir nun auf Verrat, Unrecht, ungerechte Verfolgung? Oder wie **sollen** wir darauf reagieren? Es ist gut, das Jesus zu fragen! Die Jünger tun das! Aber sie warten die Antwort nicht ab! *Als aber, die um ihn waren, sahen, was geschehen würde, sprachen*

<sup>7</sup> Matthäus 27,46; Markus 15,34, Prophetisch vorausgesagt in Psalm 22,2

<sup>8</sup> Matthäus 24,51: Dort ist der „*Platz bei den Heuchlern*“ geradezu ein Synonym für die Hölle! vgl. auch Matth 23,13-15.29-33. Judas: Luk 22,22, vgl. Mark 14,21; Matth 26,24 und Joh 6,70!

<sup>9</sup> Vgl. Hes 28, 11-19 und dazu die ausführlicheren Darlegungen von Arnold G. Fruchtenbaum, Ha-Malakim – Das Reich der Engel, Düsseldorf 2020

<sup>10</sup> Matth 16,23; Mark 8,33

<sup>11</sup> Apg 5,3

<sup>12</sup> Ich erwähne neben der Demut und dem Lebenswandel im Licht auch das Kriterium der Wahrheit wegen 2. Thess 2,10-12

<sup>13</sup> Vgl. Matth 10,24-25; Joh 15,20; falsche Brüder: Gal 2,4; 2. Kor 11,26

<sup>14</sup> Joh 6,64.70-71; 13,11 und natürlich dann Luk 22,21-23 und Parallelstellen

*sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? Und einer von ihnen schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.* Wir machen das ja genauso: Wir fragen GOTT oder Jesus im Gebet. Und reagieren dann einfach, ohne die Antwort abzuwarten oder zu hören. Wissen wir es doch besser oder schneller als Jesus. Außerdem sind unsere eigenen Impulse so mächtig. Und die schreien voller Empörung nach Gegenwehr. Das ist ganz natürlich. Aber eben oft nicht hilfreich. Und auch nicht erfolgreich. Und nicht geistlich. Hier sogar lächerlich. Dass Jesus in dieser Situation noch heilen kann und heilt, ist vielleicht das größte Wunder. Wie muss ER im Herzen Frieden und Liebe bewahrt haben! Sonst kann man nicht heilen! Sonst kann man nur dreinschlagen oder zurückschlagen in so einer Situation. *Lasst ab! Nicht weiter! Lasst sie bis zu diesem,* sagt Jesus wörtlich. Der Kampf läuft nicht auf dieser Ebene! Du kannst einen Feind in der Luft nicht im Wasser bekämpfen. Das bringt nichts. Und es ist von GOTT her so geordnet: Das muss jetzt so geschehen. Es ist von oben zugelassen.

Darauf macht Jesus als Nächstes aufmerksam: *Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und den Ältesten, die zu ihm hergekommen waren: Ihr seid wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen ausgezogen? Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.* Lukas 4 berichtet:<sup>15</sup> Schon nach Seiner ersten Predigt wollten sie Jesus zu Tode stürzen! Aber sie konnten es nicht. Jesus ging mitten durch sie einfach weg. Und wie viele ähnliche Szenen gab es noch! Sie wollten Hand an Jesus legen – aber konnten es nicht! Die *Stunde* dafür *war noch nicht gekommen!*<sup>16</sup> Aber jetzt war sie da. *Dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.* Die Stunde der religiösen Führer und die Stunde, in der die Finsternis alle Vollmacht hat.

Erschütternd und erhellend, wie das in *einem* Atemzug, in *einem* Satz gesagt und gleichgesetzt werden kann. Geistliche Führer, die sich auf den GOTT der Bibel berufen und an IHN glauben, handeln im Auftrag und in der Kraft der Finsternis und des Teufels. So etwas gibt es!

Und es gibt begrenzte Zeitabschnitte, in denen Sich GOTT scheinbar zurückzieht mit Seinem Schutz und Seinem Segen, mit Seiner Versorgung und Seinen Bestätigungen. Dann hat die Finsternis alle Macht<sup>17</sup> für eine gewisse Zeit.<sup>18</sup> Das gab es unmittelbar vor der Erlösung durch Jesus am Kreuz, an dem Jesus Sünde, Tod und Teufel besiegt hat. Das wird es wieder geben unmittelbar vor der endgültigen Erlösung aller Gläubigen, wenn Jesus wiederkommen und die Welt neu machen wird. Dort wird sich vorher der Anti-Christus entfalten, mit allem, was Satan an Mitteln aufzubieten hat. Und dagegen lässt sich nicht menschlich kämpfen oder mit menschlichen Mitteln! Das hat eine ganz andere Ebene und Dimension. Aber wir dürfen wissen: Diesen dunkelsten Stunden folgen die Zeiten des größten Lichtes! Auf die dunkelste Zeit zu „Gründonnerstag“ und „Karfreitag“ folgte das allerhellste Licht zu „Ostern“. Und auf die dunkelste Zeit und schlimmste Bedrängnis der Menschheitsgeschichte<sup>19</sup> am Ende der Zeit wird die hellste Zeit der Menschheit unter der Herrschaft des Christus folgen in Seinem Friedensreich bzw. in der Ewigkeit.<sup>20</sup>

---

<sup>15</sup> Luk 4,29-30

<sup>16</sup> Joh 7,30; 8,20; 8,59; 10,39

<sup>17</sup> Natürlich unter der Allmacht GOTTES, der das für gewisse Zeiten, Orte und Personen zulassen kann.

<sup>18</sup> Vgl. auch Joh 9,4!

<sup>19</sup> Vgl. Matth 24,21; Offb 13 usw.

<sup>20</sup> Auf Einzelheiten der Heilgeschichte einzugehen, gerade auch der künftigen, ist hier nicht der Raum.

**Was bleibt für uns?** Zunächst einmal die Einsicht: **Dunkle Stunden und GOTTES Herrschaft** schließen einander nicht aus. Finstere Bedrängnisse können von GOTT zugelassen und in das Leben von Gläubigen hineingeordnet sein. Sie sind deswegen **nicht** von GOTT verworfen! Jesus und Seine Jünger waren es auch nicht – außer Judas. Dunkle Stunden können eine Zubereitung für die Erlösung sein. Und wir können und sollten dabei alle Versuche einer menschlichen Selbsterlösung vergessen. Mit dem Schwert dreinzuschlagen war keine angemessene und auch keine wirksame Antwort. Manches kann man tatsächlich nur erleiden: Passions-Zeit – Leidenszeit!

**Dunkle Stunden und GOTTES Herrschaft.** Sie sind kein Gegensatz! Sie können miteinander verwoben sein. Und die Stunden, in denen die Herrschaft der Finsternis sichtbar und greifbar wird, werden ganz sicher abgelöst von den Zeiten, in denen GOTTES Herrschaft sichtbar und greifbar wird!

Nein, ich sage nicht, dass das alles zu verstehen ist. Manches kann nur erlitten werden. Jesus hat dazu JA gesagt. Von diesem JA leben wir alle! Es war das folgenreichste und fruchtbarste JA, das je gesprochen wurde!

Was kann uns vor dem Schlimmsten bewahren? Das Gebet für uns selbst und die Fürbitte anderer, auch die Gebete von Jesus für uns.<sup>21</sup> In den dunkelsten Stunden sollten wir gerade *nicht* schlafen, sondern beten. Und das in großer Hoffnung! Denn wenn *die Nacht vorgerückt* ist, steht der Anbruch des hellen Tages unmittelbar bevor.<sup>22</sup>

Vorschlag für ein Predigtlied: EG 373, 1+4

### Gebet

Herr Jesus Christus, was Du erduldet und erlitten hast, können wir nicht ermessen. Du hast Deine Jünger auf die dunklen Stunden vorbereitet – und sie haben trotzdem versagt. Aber Du hast für sie gebetet und sie durchgetragen und ihnen Anteil an Deinem Sieg gegeben. Das tröstet uns. Bitte hilf uns, Bedrängnisse und Dunkelheiten einzuordnen. Zeige uns, wo und wie wir widerstehen und kämpfen sollen und was wir annehmen und durchleiden müssen. Wir bitten Dich für Menschen, die mit Dunkelheiten und Bedrängnissen zu kämpfen haben: Stehe ihnen bei und zeige ihnen, welche Hilfen es gibt. Wir nennen Dir ihre Namen in der Stille... Bitte bewahre uns davor, selbst zu Werkzeugen der Finsternis zu werden. Wir bitten für Menschen auch in unserem Land, die zu Verrätern geworden sind: Hilf ihnen, sich dem zu stellen und noch umzukehren, damit sie nicht verloren gehen müssen. Wir bitten für die verfolgte Christenheit, die an Deinen Leiden Anteil hat: Hilf ihnen, bis ans Ende auszuhalten und sich zu bewähren. Halte sie eng bei Dir und führe sie gerade in diesen Bedrängnissen. Und zeige Dich den Verfolgern, dass sie erkennen, was sie tun und noch umkehren können. Lass die Saaten der Märtyrer aufgehen in unserer Welt und reichlich Frucht bringen. Vor allem aber danken wir Dir für Dein Leiden und Sterben für uns. Es bedeutet für uns Heil und Rettung für immer. Danke, dass auch die Macht der Finsternis Deinen Sieg nicht verhindern konnte, sondern ihn umso größer gemacht hat! Amen.

<sup>21</sup> Siehe Luk 22,32; Joh 17,15; Röm 8,34; Hebr 7,25; 1. Joh 2,1

<sup>22</sup> Römer 13,12